

NINCK



15 JAHRE NINCK AREAL

EINFÜHRUNG

DESIGN UND FUNKTION

FASSADENKONSTRUKTION

ANMELDUNG

ADRESSE:

Brühlgartenstrasse, 8400
Winterthur

PLANUNG:

2000

AUSFÜHRUNG:

2001-2003

PROGRAMM:

43 Mietwohnungen und 23
Eigentumswohnungen

PROJEKTTEAM:

Beat Rothen / Simon
Sutter / Martin Schmid

BAUHERRSCHAFT:

Mietwohnungen:
Anlagestiftung Pensimo,
Zürich

EINFÜHRUNG

Das Ninck-Areal ist geprägt vom Zusammenprallen unterschiedlichster Massstäblichkeiten, Körnungen, städtebaulicher Typologien und Nutzungen. Markanter Bezugspunkt ist das 1963 bis 1966 erbaute Sulzer-Hochhaus im Nordosten des Areals, Imageträger des damals international tätigen Industriegrosskonzerns.

Dominant sind die grosskalibrigen Bürohäuser des Sulzer-Konzerns an der Neuwiesenstrasse. An der Brühlgartenstrasse stehen einfache Mehrfamilienhäuser. Die Villa aus den Jahren 1906/07 im Kopfteil des Areals an der Neuwiesenstrasse gilt als Schlüsselwerk im Villenbau der Architekten Rittmeyer & Furrer. Jenseits der Eulach liegt die grosse Freifläche mit dem Fussballstadion Schützenwiesen, den Sportplätzen und den Eulachhallen für Messe-, Sport- und Mehrzwecknutzungen.



Umgebung



DESIGN UND FUNKTION

Die Wohnüberbauung Ninck-Areal steht als eigenständige, starke Gesamtskulptur zwischen all diesen Gegensätzen und schafft Übergänge und Bezüge nach allen Seiten. Zum Park hin sind die vier Baukörper aufgelöst, entlang der Brühlgartenstrasse bilden sie eine Flucht. Durch diese Anordnung bleibt ein grosser Teil des Parks als halböffentliche Freifläche bestehen.

Die Tiefgarage erstreckt sich über die ganze Länge des Areals. Auf diesem unterirdischen Fundament stehen die vier Baukörper wie tanzende Skulpturen, die durch ihre Positionierung und Verzahnung zum Park hin untereinander und mit der Umgebung in vielfältigen Beziehungen stehen. In der Sprachlichkeit der Baukörper und im architektonischen



Ausdruck der Fassaden ist die Scharnierfunktion der vier Baukörper zu den unterschiedlichen angrenzenden Funktionalitäten der Büro- und Wohnhäuser ablesbar. Schiebbarer Fassadenelemente aus verschieden farbig eloxiertem Aluminium vor den raumhohen Fenstern und den Loggias dienen zur individuellen Lichtregulierung und Schliessung. Durch das von den Bewohnern bestimmte Spiel mit den beweglichen Fassadenelementen wird sich die im Grundsatz stringente und regelmässig aufgebaute Fassade nie gleichförmig präsentieren.

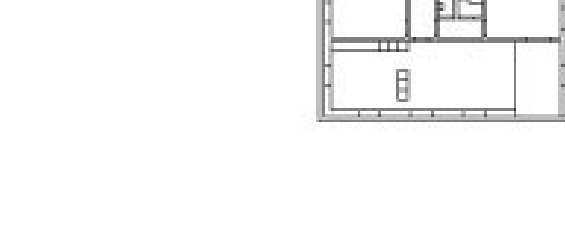
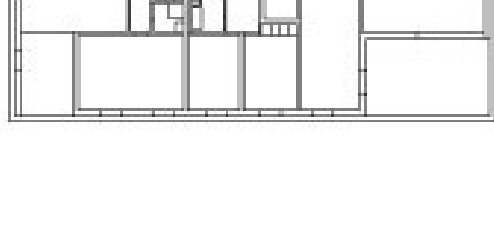
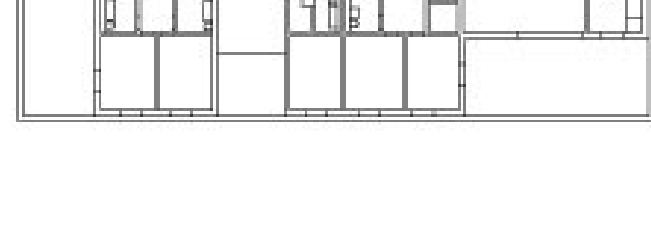
Die umlaufenden Gesimse im Bereich der Geschossdecken betonen die Gesamtfigur aller vier Baukörper. Für die Geschosswohnungen sind zwei Wohnungstypologien entwickelt worden – die Eckwohnungen und die Wohnungen, die durchgehend über die ganze Tiefe des Hauses verlaufen. Bei den durchgehenden Wohnungen sind die Räume von Süden, von der Brühlgartenstrasse her besonnt und belichtet; gegen Norden, zum Park hin, bieten sie Aussicht ins Grüne.

Grosse Entrées und überbreite Korridore unterstreichen die hohe Wohnqualität und bieten Raum für verschiedene Nutzungen. Die Zimmer, Badezimmer und Reduits sind als eigentliche Kompartimente innerhalb der Wohnungen über Vorzonen erschlossen. Die Tiefgarage als der grösste Raum in der gesamten Überbauung ist speziell gestaltet mit farbigen Lichtquellen und einem durchgehend gelb eingefärbten Betonboden. Die Aufgänge zu den Häusern sind mit unterschiedlich farbigem Licht betont.

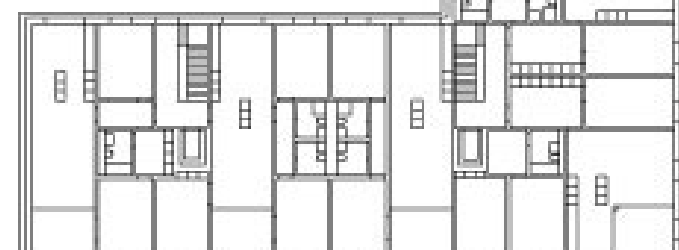
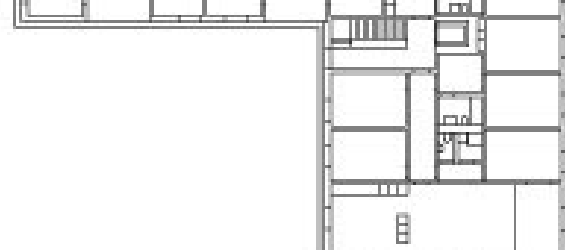
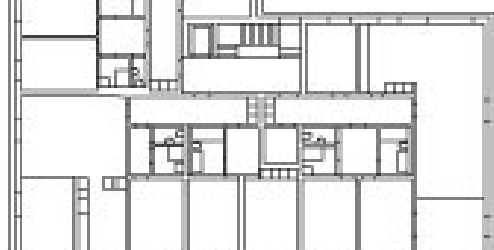
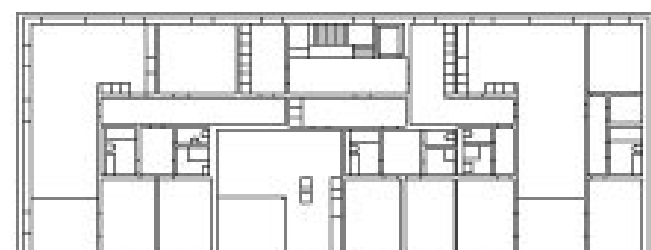


FASSADENKONSTRUKTION:

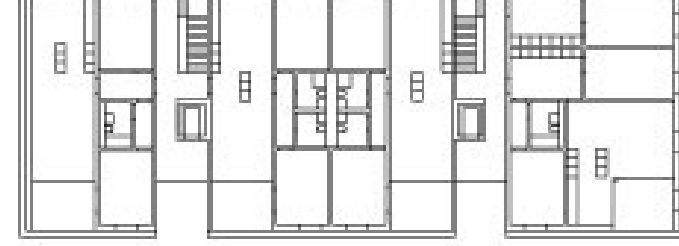
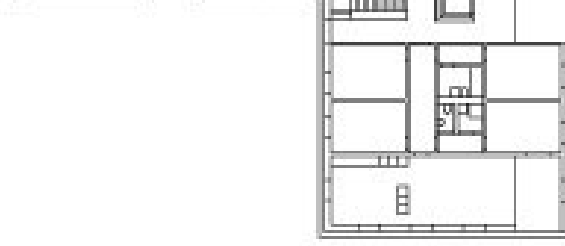
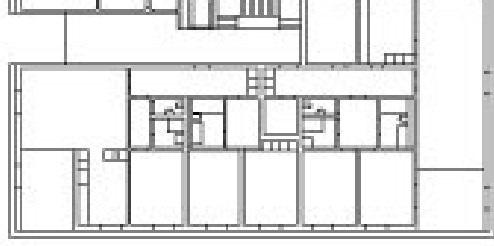
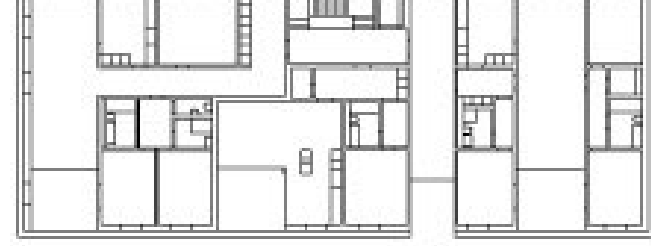
Die vorfabrizierten Simsenelemente sind mit Chromstahlankern mit den Betondecken verbunden, getrennt durch 12cm expandierten Polystyrol. Die Wände sind gemauert und mit 18cm starken Mineralwollplatten gedämmt. Die in einem Spezialfarbton beschichteten 8mm dicken grossformatigen Eternitplatten sind mit blanken Schrauben auf die Holz-Metall Unterkonstruktion montiert. Die umlaufenden Betonbänder unterbrechen die hinterlüftete Fassade geschossweise und schützen diese durch die 32cm tiefe Auskragung vor Witterungseinflüssen. Der Querschnitt der Simsenelemente wurde so entwickelt, dass er unten die Laufschiene der Schiebeläden aufnehmen kann und im oberen Teil mit der Aufbördung einen optimalen Anschluss für die hinterlüftete Fassade bietet.



Attikageschoss



Normalgeschoss



Eingangsgeschoss

8m



Langsschnitt



Querschnitt

8m

ANMELDUNG

Am XX.XX.XXXX um XX:XX wird es einen Case-Study-Event geben in dem wir auf die Erkenntnisse unserer Beobachtungen tiefer eingehen. Der Event richtet sich an Architektinnen und Architekten und Studentinnen und Studenten, sowie alle Design- und Architektur-Interessierte die ihre eignen Schlüsse aus unserer Analyse ziehen möchten.

Über das genaue Programm werden Sie per Mail informiert.
Wir freuen uns auf Sie!

NAME

VORNAME

E-MAIL-ADRESSE

BEMERKUNGEN

zum Beispiel ob Sie eine Begleitung mitbringen

ANMELDEN